

Dieser Monatsrückblick informiert Sie kurz und bündig über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien.

Inhalt

1.) Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft

- Greenpeace-Studien: Energie- und Klimakonzept bis 2050 / Kostenbilanz der Atomkraft
- Biokraftstoffe sind für Klimaschutz und Energieversorgung unentbehrlich
- Neue Kohlekraftwerke drohen zu Investitionsruinen zu werden

2.) Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien

- Wie und wo funktionieren solarthermische Großkraftwerke?
- Offshore-Windkraft kommt endlich auch in Deutschland auf Touren

3.) Erneuerbare Energien im Buchregal

- Blockheizkraftwerk – Leicht gemacht
- Mobilität im regenerativen Zeitalter

4.) Infos & Termine

- Umfrage: Große Mehrheit fordert von Bundesregierung Kurs auf Erneuerbare Energien
- Aktuelle Zahlen und technische Informationen zu Erneuerbaren Energien

5.) Kurzschluss

Impressum

1.) Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft

Greenpeace-Studien: Energie- und Klimakonzept bis 2050 / Kostenbilanz der Atomkraft

Mit zwei umfangreichen Studien zum Thema Energiepolitik mischte Greenpeace den Wahlkampf auf: Zum einen wies die Umweltorganisation auf das Fehlen eines zukunftsfähigen Energiekonzepts der Bundesregierung hin – und legte im gleichen Atemzug ein eigenes vor: „Klimaschutz: Plan B: 2050 - Energiekonzept für Deutschland“. Nach diesem ambitionierten Szenario könnte Deutschland seinen Ausstoß an Treibhausgasen bis zum Jahr 2050 um mindestens 90 Prozent senken und damit den aktuellen Forderungen der Wissenschaft nach verschärften Klimaschutzziele entsprechen. Teil des Konzepts ist eine hundertprozentige Stromversorgung aus Erneuerbaren Energien. Das letzte Atomkraftwerk könnte danach bereits im Jahr 2015 vom Netz, das letzte Kohlekraftwerk 2040, ohne dass es zu Versorgungslücken komme. Gleichzeitig verringert sich die Abhängigkeit von Energieimporten um 95 Prozent, wodurch die Kosten für Wirtschaft und Verbraucher deutlich sinken.

Die zweite Greenpeace-Studie bilanziert die Gesamtkosten der Atomenergie in Deutschland, die von ihren Befürwortern gern als „subventionsfrei“ dargestellt wird. Danach kostete die Nutzung der Atomenergie die Bundesbürger zwischen 1950 bis 2008 bereits rund 165 Milliarden Euro. Auf diese Summe belaufen sich die Steuermittel, die bisher etwa in Form von Forschungsförderung, Kosten für den Betrieb der Atommülllager Asse II und Morsleben, die Stilllegung der ostdeutschen Atommeiler sowie für Steuervergünstigungen der Atomwirtschaft zugute kamen. Mindestens 92,5 Milliarden Euro kommen künftig an

Ausgaben noch hinzu. Somit finanzieren die Steuerzahler laut Greenpeace jede Kilowattstunde Atomstrom indirekt mit rund vier Cent zusätzlich zum Strompreis. Nicht enthalten ist in dieser Kalkulation eine alle Risiken deckende Haftpflichtversicherung für den Betrieb der Atomkraftwerke. Denn damit würde Atomstrom vollends unbezahlbar und unwirtschaftlich.

mehr lesen:

Klimaschutz: Plan B 2050 (Kurzfassung),

 http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/klima/studie_energie_screen.pdf

Staatliche Förderungen der Atomenergie,

 http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/atomkraft/Studie_Subventionen_Atomenergie.pdf

Biokraftstoffe sind für Klimaschutz und Energieversorgung unentbehrlich

Laut einer aktuellen Untersuchung über „Globale Bioenergienutzung – Potenziale und Nutzungspfade“ leisten Biokraftstoffe einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz und sind für die globale Energieversorgung unentbehrlich. Dies gilt umso mehr, je knapper Erdöl wird und je stärker auf immer schmutzige Treibstoffe aus Teersanden, Ölschiefer oder Kohle zurückgegriffen wird. Die pflanzlichen Rohstoffe für Biokraftstoffe können dagegen ökologisch verträglich und in ausreichender Menge angebaut werden, ohne in Konkurrenz zur Nahrungs- oder Futtermittelproduktion zu treten. Die Untersuchung kommt zu dem Schluss, dass etwa ein Viertel der aktuell 3,5 Milliarden Hektar degradierter Flächen weltweit ausreichen würde, um die Hälfte des heutigen globalen Kraftstoffverbrauchs zu decken. Dabei sei kein Konflikt mit dem Artenschutz oder der Ernährungssicherheit zu befürchten. „Klimaschutz ist der beste Artenschutz“, betont Jörg Mayer, Geschäftsführer der Agentur für Erneuerbare Energien und Auftraggeber der Studie. „Deshalb darf kein Weg ignoriert oder verbaut werden, der zu diesem übergeordneten Ziel führt. Wer Biokraftstoffe für den Hunger in der Welt oder den Rückgang der Artenvielfalt verantwortlich macht, verwechselt Ursache und Wirkung: Wetterextreme, Dürren und Hungerkatastrophen gehen letztlich auf die Rechnung unseres ungezügelten Verbrauchs fossiler Brennstoffe.“

 [mehr lesen: http://www.unendlich-viel-energie.de/de/biomasse/detailansicht/article/9/globale-bioenergienutzung-potenziale-und-nutzungspfade.html](http://www.unendlich-viel-energie.de/de/biomasse/detailansicht/article/9/globale-bioenergienutzung-potenziale-und-nutzungspfade.html)

Neue Kohlekraftwerke drohen zu Investitionsruinen zu werden

Der geplante oder bereits begonnene Bau von 29 Kohlekraftwerken in Deutschland könnte sich als wirtschaftliche Fehlinvestition erweisen. Diese Einschätzung vertreten mehr als 50 Wirtschaftswissenschaftler in einer vom Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft veröffentlichten Erklärung. Der Grund: Zum einen lassen die unsicheren Preise für fossile Brennstoffe sowie für CO₂-Emissionsrechte in der Zukunft jede Wirtschaftlichkeitsrechnung für Kohlekraftwerke zum „Lotteriespiel“ werden, so die Wissenschaftler. Zum anderen seien die auf Dauerbetrieb ausgelegten Kohlekraftwerke eine falsche Ergänzung für die immer stärker auf Erneuerbaren Energien basierende Stromversorgung. Die unflexiblen Kohlekraftwerke lassen sich nur schwerfällig regeln und könnten bei geringeren Einsatzzeiten – etwa bei Stromüberschuss aus Erneuerbaren Energien – nicht mehr rentabel betrieben werden.

Demgegenüber sieht eine Analyse von WestLB und dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung gerade in hohen CO₂-Preisen eine ökonomische Chance für die klassische Energiewirtschaft. Zwar sehen die Autoren die gleichen Unsicherheiten, was die Preisentwicklung für fossile Brennstoffe betrifft. Zudem führe der Ausbau der Erneuerbaren Energien aufgrund ihrer Strompreis senkenden Wirkung (sic!) zu einer schlechteren

Rendite der konventionellen Kraftwerke. Doch stelle der derzeit niedrige CO₂-Preis ein zusätzliches Investitionshemmnis für neue Kraftwerke dar. Anders gesagt: Erst wenn der CO₂-Ausstoß deutlich teurer wird, besteht für die Betreiber von Kohlekraftwerken der Anreiz, auf emissionsärmere Technologien umzusteigen. So rechnet sich etwa der Neubau von Gaskraftwerken, die Investition in „intelligente Netze“ oder die Forschung und Entwicklung von CO₂-Abscheidungstechnik (CCS) nur bei einem hohen CO₂-Preis. Dann erweise sich auch ein „Grünes Kraftwerk“, das aus verschiedenen Erneuerbaren Energien (Onshore- und Offshore-Windkraft, Solar, Biomasse) besteht, als rentabel. Da für einen großen Teil des deutschen Kraftwerksparks in den kommenden Jahren Erneuerungsbedarf bestehe, müsse jetzt entschieden werden, welche Kraftwerke in den kommenden Jahrzehnten die Stromproduktion prägen werden. „Die vermehrte Investition der großen Stromversorger in Erneuerbare Energien ist daher als wirtschaftlich richtiger Schritt zu werten“, so die Analyse.

mehr lesen: Wirtschaftswissenschaftler/innen gegen neue Kohlekraftwerke in Deutschland,

 <http://www.wiwis-kohle.de/> und

 <http://research.westlb.com/expert/Archive/LN279521.pdf>

2.) Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien

Wie und wo funktionieren solarthermische Großkraftwerke?


Solarthermische Großkraftwerke sind derzeit ein Modethema. Schließlich ist die Idee bestechend: In unbesiedelten Wüstenregionen ernten großflächige Solarkollektoren die überreichlich verfügbare Sonnenenergie. Mittels moderner Stromtrassen wird der Wüstenstrom über Tausende von Kilometern in europäische Ballungszentren transportiert und sorgt dort für eine verlässliche, klimafreundliche Energieversorgung. Wie aber funktioniert diese Technik überhaupt? Wer entwickelt sie und wo lässt sie sich am besten einsetzen? Der „Tagesspiegel“ hat sich in einem faktenreichen Erklärstück mit dem derzeit modernsten Solarturmkraftwerk auseinandergesetzt, das vor kurzem als Forschungs- und Erprobungsprojekt in Jülich (NRW) in Betrieb genommen wurde.

mehr lesen: Der Tagesspiegel vom 19.08.2009,

 <http://www.tagesspiegel.de/magazin/wissen/Solartechnik-Solarturm;art304,2876727>

Offshore-Windkraft kommt endlich auch in Deutschland auf Touren

Das lange Warten hat ein Ende: Die ersten Offshore-Windräder in deutschen Hohheitsgewässern sind aufgestellt und drehen sich bereits – im Probetrieb. Da in Deutschland Windparks auf dem Meer wegen naturschützerischen und optischen Vorbehalten nur fernab der Küste realisiert werden dürfen, hat die Errichtung der ersten Offshore-Anlagen viel länger gedauert, als an anderen europäischen Standorten, z.B. in Großbritannien oder Dänemark. Doch nun ging alles ganz schnell. „Alpha Ventus“, der erste deutsche Windpark auf See, 50 Kilometer nördlich von Borkum, gilt als Wegbereiter für weitere, größere Projekte. Michael Bauchmüller von der Süddeutschen Zeitung hat ihn sich angesehen und schreibt über Chancen und Herausforderungen der hohen Türme im tiefen Wasser.

 mehr lesen: Süddeutsche Zeitung, 23.08.2009, <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/726/485155/text/>

3.) Erneuerbare Energien im Buchregal

Blockheizkraftwerk – Leicht gemacht

Wie komme ich zu einem Blockheizkraftwerk? – Diese Frage stellt Autor Wolfgang Suttor und beantwortet sie mit seinem Anwender-Leitfaden präzise und leicht verständlich. Auf 160 Seiten schildert Suttor alle wesentlichen Aspekte des Einsatzes von unterschiedlichen Blockheizkraftwerken. Er nimmt die aktuellen technischen Entwicklungen unter die Lupe und vergleicht sie sowohl ökologisch als auch ökonomisch miteinander. Die unterschiedlichen Einsatzbereiche werden in Beispielen dargestellt und analysiert. Auf die großen Potenziale der Kraft-Wärme-Kopplung in Blockheizkraftwerken unterschiedlicher Dimensionierungen, sei es mit Einsatz fossiler oder regenerativer Energieträger, geht er besonders detailliert ein.

Zu Beginn seiner Ausführungen stehen für Suttor die politischen Rahmenbedingungen und Zielsetzungen für den Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung. Hier erklärt er vorab die rechtliche Dimension vom Energiewirtschaftsgesetz bis hin zu Förderprogrammen. Er zeigt aber auch Hemmnisse auf, die mit diesen gesetzlichen Bestimmungen einhergehen und einer zügigen Umsetzung der Kraft-Wärme-Kopplung im Wege stehen können.

Nach den ausführlich dargelegten technischen Konzepten der Anlagentypen, den Berechnungen und Daten zu Wirtschaftlichkeit unterschiedlicher Anlagendimensionierungen kommt Suttor zu den beiden interessantesten Kapiteln seines Buches: Die Erklärung organisatorischer Konzepte und Vertragsmodelle, notwendige Planungsschritte sowie eine Darstellung von Anmelde-, Genehmigungs- und Antragsformularen. In Kombination mit den eingangs beschriebenen politischen Rahmenbedingungen und technischen Rahmenbedingungen, ist dieses Buch ein ebenso umfassender wie aktueller Ratgeber für Fragen rund um Blockheizkraftwerke.

Wolfgang Suttor: Blockheizkraftwerke – Ein Leitfaden für Anwender

Hrsg. vom Fachinformationszentrum Karlsruhe, BINE Informationsdienst

160 Seiten, 24,80 Euro

ISBN 978-3-934595-99-6



Info: <http://www.bine.info/hauptnavigation/publikationen/news/news/kleine-kraftwerke-dezentral-und-effizient/?artikel=1382>

Mobilität im regenerativen Zeitalter

Was bewegt uns nach dem Öl? Dieser Frage geht das neue Telepolis-Buch „Mobilität im regenerativen Zeitalter“ von Matthias Brake nach, das jetzt bei Heise erschienen ist. Der Leser bekommt in diesem Buch einen Überblick über moderne Mobilität, die auf Erneuerbaren Energien basiert. Klar ist für den Autor: Wir müssen endlich weg vom endlichen Erdöl. Brake legt den Schwerpunkt auf den motorisierten Straßenverkehr: Vom Hybridfahrzeug über Biogas-Fahrzeuge und Brennstoffzellentechnik bis hin zur Elektromobilität mit dazugehöriger Infrastruktur werden alle wichtigen Konzepte erläutert und bewertet. Darüber hinaus befasst sich das Buch auch mit Schiffs-, Bahn- und Flugverkehr und es vergisst nicht, den Mobilitätsbegriff ganzheitlich zu betrachten: Siedlungsstrukturen, Besteuerung und Car-Sharing sind nur einige Beispiele dafür, was über die reine Antriebstechnik hinaus wichtig für eine mensch- und umweltgerechte Mobilitätsstrategie ist.

Dennoch ist das Buch nur bedingt zu empfehlen, denn die Ausführungen zu Biokraftstoffen bleiben oberflächlich. Brake wirft Energiepflanzen pauschal vor, für Hunger und Mono-

kulturen verantwortlich zu sein. Er ignoriert in der Ökobilanzierung von Biokraftstoffen die übliche Nutzung der Koppelprodukte. Im sich schnell wandelnden Biokraftstoffbereich noch im Jahr 2009 mit Marktdaten von 2005 zu arbeiten, ist ebenfalls kein Zeugnis von Sorgfalt. Auch die Behauptung, Biokraftstoffe seien ein „energetisches Nullsummenspiel“, bleibt ohne Belege.

Matthias Brake: Mobilität im regenerativen Zeitalter – Was bewegt uns nach dem Öl?

Heise Verlag, April 2009

180 Seiten, Broschur, 16,00 Euro (D) / 16,50 Euro (A) / 28 sFr

ISBN 978-3-936931-61-7



Info: http://www.heise-medien.de/search/result.shtml?url=%2Fpresseinfo.php%2Ftp%2C09%2C04_24_a%2F41%2F4&words=Brake

4.) Infos & Termine

Umfrage: Große Mehrheit fordert von Bundesregierung Kurs auf Erneuerbare Energien

Die Ergebnisse einer repräsentativen Wählerumfrage von Infratest-Dimap zu Erneuerbaren Energien und Klimaschutz sind viel zu interessant, als dass man sie nach der Bundestagswahl gleich wieder ad acta legen sollte: Die deutliche Mehrheit aller Wahlberechtigten in Deutschland (81 Prozent) plädiert dafür, dass bei der langfristigen Energieversorgung Deutschlands die Erneuerbaren Energien Vorrang haben sollten. 62 Prozent der Wahlberechtigten sind der Ansicht, dass eine Politik, die stärker auf Klimabelange achtet, der deutschen Wirtschaft deutliche bzw. eher Vorteile bringt. Und quasi ein gesamtgesellschaftlicher Konsens (92 Prozent) besteht in der Ansicht, dass die neue Bundesregierung zur Überwindung der aktuellen Krise und im Hinblick auf zukünftige Krisen, die Wirtschaft bei Investitionen in klimafreundliche Technologien und bei der Schaffung von Arbeitsplätzen in diesem Bereich unterstützen soll.



mehr lesen: <http://www.infratest-dimap.de/umfragen-analysen/bundesweit/umfragen/aktuell/vorrang-von-erneuerbaren-energien-bei-der-langfristigen-energieversorgung-deutschlands-gewuenscht/>

Aktuelle Zahlen und technische Informationen zu Erneuerbaren Energien

Mit zwei aktuellen Publikationen informiert das Bundesministerium für Umwelt ausführlich über die erneuerbaren Energien. Die jährlich erscheinende Dokumentation „Erneuerbare Energien in Zahlen – Nationale und internationale Entwicklung“ zeigt auch für das Jahr 2008, dass die Erneuerbare Energien im Strom- und Wärmebereich weiter wachsen, wenn auch schwächer als in den Jahren zuvor. Eine unrühmliche Ausnahme bildet der Bereich Biokraftstoffe: Wegen der Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen und einer Absenkung der Beimischungsquote von Biokraftstoffen zu fossilen Treibstoffen ist der Anteil der Erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch erstmals leicht zurückgegangen. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am gesamten Endenergieverbrauch betrug 9,5 Prozent, damit konnten im Strom-, Wärme- und Kraftstoffbereich rund 110 Millionen Tonnen CO₂ vermieden werden.

Die Publikation „Erneuerbare Energien – Innovationen für eine nachhaltige Energiezukunft“ liegt nun in einer aktualisierten Fassung vor. Sie informiert auf über 130 Seiten ausführlich über die Technologien der Erneuerbaren Energien, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die Förderinstrumente und über die ökologischen und ökonomischen

Renews September 09

Aspekte. Die Publikation bietet einen Überblick über die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten der Erneuerbaren Energien, ihre Potenziale und Entwicklungsperspektiven sowie den aktuellen Stand der Technik.

➔ **HTML** mehr lesen: Erneuerbare Energien in Zahlen, <http://www.erneuerbare-energien.de/inhalt/2720/4590/>

Erneuerbare Energien – Innovationen für eine nachhaltige Energiezukunft,

➔ **HTML** <http://www.erneuerbare-energien.de/inhalt/44732/4590/>

Termine:

06.-07.10.2009 **9. Industrieforum Pellets**

Der Fachkongress zum internationalen Pelletsmarkt
Stuttgart

➔ **HTML** Info: <http://www.pelletsforum.de/>

06.-07.10.2009 **Solarthermie – Heizen und Kühlen mit der Sonne**

VDI-Fachtagung
Ludwigsburg

➔ **HTML** Info: [http://www.vdi-wissensforum.de/index.php?id=102&user_vdiev_pi1\[cmd\]=single&user_vdiev_pi1\[uid\]=418933&cHash=e201e9c00e](http://www.vdi-wissensforum.de/index.php?id=102&user_vdiev_pi1[cmd]=single&user_vdiev_pi1[uid]=418933&cHash=e201e9c00e)

07.-09.10.2009 **Interpellets**

Fachmesse der Pelletsbranche
Stuttgart

➔ **HTML** Info: <http://www.interpellets.de/>

08.10.2009 **Branchentag Windenergie NRW**

Duisburg

➔ **HTML** Info: <http://www.nrw-windenergie.com/>

13.-14.10.2009 **eCarTec**

1. Internationaler Kongress für individuelle Elektromobilität
München

➔ **HTML** Info: <http://www.ecartec-kongress.de/>

14.-16.10.2009 **Solar Summits Freiburg 2009**

Konferenz des Fraunhofer ISE
Freiburg

➔ **HTML** Info: <http://www.solar-summits.com/>

17.10.2009 **2. BWE-Symposium: Kleinwindanlagen**

Windenergie für Jedermann in der Stadt und auf dem Land
Kassel

➔ **HTML** Info: <http://www.wind-energie.de/de/seminare-tagungen/bwe-fachtagungen/kwea-symposium/>

22.-23.10.2009 **7. Forum Wärmepumpe**

Politik, Markt, Innovation
Berlin

➔ **HTML** Info: <http://www.bwp-service.de/>

28.10.2009 **bio.net 2009**

BEE-Symposium für Bioenergie und Nachhaltigkeit
Potsdam

➔ **HTML** Info: http://event.bioenergie.de/index.php?option=com_content&view=article&id=31&Itemid=43

28.-30.10.2009 **SHKG Leipzig 2009**

Messe für Sanitär, Heizung, Klima und Gebäudeautomation
Leipzig

➔ **HTML** Info: <http://www.shkg-leipzig.de/>

4.) Kurzschluss

Hauptsache dagegen! – Impressionen aus Absurdistan

Bürgerproteste gegen die Atomkraft und ihre unkalkulierbaren Risiken gibt es seit Jahrzehnten. Auch der Neubau von Kohlekraftwerken erregt traditionell den Volkszorn, weil diese die regionale Umwelt und das globale Klima belasten. Ein relativ neues Phänomen hingegen sind flächendeckende Proteste gegen das, was den Ausweg aus dem Kohle-, Erdöl- und Atomzeitalter weisen soll: die Erneuerbaren Energien. Es drängt sich zunehmend der Eindruck auf, dass gegen jegliche Form der Energiegewinnung zu Felde gezogen wird – vorausgesetzt, zu Hause kommt der Strom weiter zuverlässig aus der Steckdose. Im irrationalen Kampf gegen Windmühlen, Solarmodule oder Biogasanlagen ist den Gegnern kein Argument zu weit hergeholt, keine Fehlinformation zu abstrus. Ein Biomasse-Heizkraftwerk wird zur Müllverbrennungsanlage aufgebauscht, Windräder müssen nachts für den ungestörten Fledermausflug gestoppt werden, Solaranlagen sollen gar Fehlgeburten auslösen können. Es grenzt an Hexenwahn. – Die Financial Times Deutschland fasst Impressionen aus Absurdistan zusammen.

mehr lesen: [Financial Times Deutschland, 14.09.2009:](#)

 <http://www.ftd.de/politik/deutschland/:agenda-solkraft-nein-danke/50008932.html>

Impressum

Herausgeber:

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.
Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin
Tel.: 030-200 535-50
Fax: 030-200 535-51

E-Mail: kontakt@unendlich-viel-energie.de

 [Internet: http://www.unendlich-viel-energie.de](http://www.unendlich-viel-energie.de)

Redaktion und V.i.S.d.P.: Philipp Vohrer

Die Agentur für Erneuerbare Energien e.V. wird getragen von Unternehmen und Verbänden aus der Branche der Erneuerbaren Energien und unterstützt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Ihre Aufgabe ist es, die wichtigsten Vorteile einer nachhaltigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu kommunizieren. Diese sind vor allem: Versorgungssicherheit, Innovationen, Beschäftigungszunahme, Exportpotenzial, dauerhaft Kosten senkende Energieversorgung, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Die Agentur für Erneuerbare Energien arbeitet bundesweit partei- und gesellschaftsübergreifend. Sie ist Träger der Informationskampagne „deutschland hat unendlich viel energie“, für die Prof. Dr. Klaus Töpfer, ehemaliger Direktor des UN-Umweltprogramms und Bundesumweltminister a. D., die Schirmherrschaft übernommen hat.